

**Leitlinien für die STT Oberursel bei der Zusammenarbeit
von allgemeinbildenden Schulen mit Institutionen und Verbänden
und mit dem KSFO**

Präambel

Die Stadt Oberursel setzt mit der kulturellen Bildung und der eigenen künstlerischen Praxis von Kindern und Jugendlichen einen Schwerpunkt im Rahmen der besonderen Bildungs- und Erziehungsaufgaben hessischer Schulen. Die Förderung von Kindern und Jugendlichen im Bereich Musik, Theater, Kunst und Literatur hat in diesem Kontext eine herausragende Bedeutung. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage „Wie muss ein junger Mensch ausgebildet sein, der in einer Welt kultureller und medialer Vielfalt seine persönliche Identität und Selbstwirksamkeit entwickeln und bewahren soll.“

Das Ziel der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen innerhalb der Schultheatertage Oberursel ist, möglichst vielen interessierten Kindern und Jugendlichen - unabhängig von ihrem kulturellen oder sozialen Hintergrund - die Möglichkeit zu eröffnen, in der Auseinandersetzung mit praktischem künstlerischen Tun eine selbstbewusste Persönlichkeit zu entfalten, die mit starken personalen und sozialen Kompetenzen die gegenwärtige und zukünftige Welt kreativ mit gestalten kann. Die Frage nach einem Projektdurchlauf lautet: „Was kann ich konkret?“ „Was habe ich für mein Leben gelernt?“ „Wie, wann und wo kann ich an diesen Kompetenzzuwachs anknüpfen?“ Die Fortsetzung des Projekts über mehrere Jahre gewährleistet diesen aufbauenden Lernprozess.

Dabei kommt der Qualität und der Nachhaltigkeit der künstlerischen Arbeit eine hohe Bedeutung zu. Einmalige Projektförderungen entsprechen zunehmend weniger den Anforderungen der auferlegten städtischen Haushaltsökonomie, noch einer zeitgemäßen Nachhaltigkeits-Strategie. Qualität und Nachhaltigkeit entstehen durch folgende zu beachtende Prinzipien:

Schultheatertage

bieten theatralen Strukturen ein Forum, die...

- ...innerhalb einer Schule oder zwischen Schulen und Verbänden/Vereinen mittels systematischer und strukturierter theaterpädagogischer Arbeit entstanden sind;
- ...ausgerichtet sind auf die Ausbildung interessierter Kinder und Jugendlicher - unabhängig von ihrem kulturellen oder sozialen Hintergrund.
- ...verlässlich in Schulen angeboten werden, so dass kulturelle Bildung und Praxis nicht nur punktuell, sondern langfristig aufgebaut und systematisch gefördert werden kann;
- ...auf pädagogische Nachhaltigkeit setzen, indem über einen längeren Zeitraum (6-12 Monate) ein Projekt im Team erarbeitet wird, sodass gezielt theaterästhetische Handlungskompetenzen entwickelt werden können. Dabei werden kommunikative

Prozesse gefördert, die zur Teilhabe am kulturellen und medialen Leben in der Gesellschaft befähigen;

- ... unter einem ganzheitlichen Aspekt die personalen und sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im Blick haben und so deren Wahrnehmungs-, Empfindungs- und Ausdrucksfähigkeit schulen. Dazu ist ein intensives Kennenlernen durch längerfristige Zusammenarbeit zwischen Leitungsfiguren und Darstellerinnen und Darstellern die Voraussetzung;
- ... künstlerisch-ästhetisches Arbeiten schülerorientiert anleiten, so dass bei den Schülerinnen und Schülern die Eigeninitiative gefordert und gefördert sowie Kreativität frei gesetzt wird;
- ...im Idealfall musische, bildende und darstellende Künste interdisziplinär verbinden;
- ... von qualifizierten Akteuren (Lehrkräften, Künstlern) geleitet werden, die an der theaterpädagogischen Arbeit Interesse haben und um ständige Fort- bzw. Weiterbildung auf diesem Gebiet bemüht sind (so können z.B. Kooperationen von Lehrkräften im Team mit Künstlern zur beidseitigen Weiterqualifizierung beitragen).

fördern...

- ... die Identifikation von Schülerinnen und Schülern mit ihrer Schule, indem sie über die Institution Schule hinausgehend der Oberurseler Öffentlichkeit ihre Theaterarbeit präsentieren und somit Teil des kulturellen Lebens der Stadt werden;
- ...den Austausch und Übergang zwischen unterschiedlichen Schularten und Schulen Oberursels;
- ...die Öffnung der Schulen nach außen und damit die Integration der Schule in das öffentliche Leben der Stadt Oberursel.
- ...die Umsetzung des Kulturauftrags der Kommune und damit die Bereicherung des kulturellen Lebens Oberursel bei gleichzeitiger Förderung des Bildungsauftrags laut HSchG § 6 Abs. 4.